

„Starenkästen“: Stadt sieht da nur aufs Geld

Bezirksvertreter über Eingaben zur Verkehrssicherheit

Von Martin Kleinwächter

Unzufrieden war die Bezirksvertretung Süd mit der Reaktion der Stadtverwaltung auf zwei Eingaben von Axel Heyer und Rainer Klaucke aus Mündelheim vom Frühjahr 2003 mit Vorschlägen für mehr Verkehrssicherheit auf der B 288 und auf der Uerdinger Straße.

So nannten es Heinz-Dieter Flamme (CDU) und Dietmar Eliaß (SPD) zynisch, wenn die Verwaltung auf die Anregung der Bürger, „Starenkästen“ an der Uerdinger Straße aufzustellen, argumentiere, das könne „allenfalls kostendeckend“ betrieben werden. Eliaß: „Das soll keine Einnahmequelle werden, sondern Menschenleben schützen.“

Die Verwaltung hatte ansonsten die Vorschläge der Bürger einzeln abgehandelt:

So hätten zusätzliche „Bischofsmützen“ es unterbunden, dass man an der Kreuzung B 288/Uerdinger Straße von der Rechtsabbiegespur zur Ehinger Straße aus am Ende wieder geradeaus Richtung Krefeld fahren könne. Das Linksabbiegen aus Richtung Krefeld auf die Tankstelle könne man nur erschweren, da es weiter möglich bleiben müsse, von der

Mündelheim

Sicherheit auf B 288 und Uerdinger Straße

Tankstelle nach links Richtung Kreuzung abzubiegen.

Eine Sperrung von „Am Seltenreich“ und Korbmacherstraße mit Sperrpfosten lehnt die Verwaltung ab. Fahrbahnerhöhungen an verschiedenen Stellen machen diesen Schleichweg schon genügend unattraktiv.

Die Straße „Im Bonnefeld“

in eine Einbahnstraße zu verwandeln, führe auf der breiten Straße dazu, dass die dort geltenden 30 km/h kaum noch eingehalten würden.

In die Uerdinger Straße abzubiegen, um an der Korbmacher Straße zu wenden und rechts über die Tankstelle Richtung Krefeld zu fahren, bringe so wenig Zeitgewinn, dass es sich nicht lohne, den wenigen Fahrern, die so handelten, die Durchfahrt zu erschweren. Überhaupt könne falsches Fahren und Abbiegen nur schwer überwacht werden.

Stattdessen sollen, so die Verwaltung, die Ortsdurchfahrt der B 288 auf Tempo 50 reduziert, eine separate Grünphase für Linksabbieger dort eingeführt und im Bereich Kegelstraße/Ehinger Berg eine Querungshilfe auf der Uerdinger Straße gebaut werden. Auf die Forderung nach Tempo 30 dort geht die Stadt nicht ein.

... das Linksabbiegen aus Richtung Krefeld auf die Tankstelle könne man nur erschweren, da es weiter möglich bleiben müsse, von der

rechts über die Tankstelle Richtung Krefeld zu fahren, bringe so wenig Zeitgewinn, dass es sich nicht lohne, den wenigen Fahrern, die so handelten, die Durchfahrt zu erschweren. Überhaupt könne

werden soll.

Die Interessengemeinschaft der ehemaligen Genossen vom „Bauverein Wedau“ hatte gefordert, die Stadt möge die Öffnung des Torhogens erzwingen

groß“, beschrieb SPD-Bezirksvertreter Jürgen Jahnke die Stimmung. Jahnke schlug vor, einen Ausgleich zwischen den Interessen zu versuchen, zeigte sich aber wenig optimistisch